

Meine Therapie gegen Pollen und andere Erreger

In der klassischen Bioresonanztherapie werden die Erreger oder die Abstriche invers geschaltet (Invertieren heißt umkehren, gemeint ist eine Schwingungsinformation elektronisch in ihr Spiegelbild und damit in ihre eigene Gegenschwingung zu verwandeln. Die invertierten Schwingungen werden über Elektroden wieder direkt an den Patienten zurückgeleitet). Bei einigen Therapiegeräten werden die „harmonischen Schwingungen“ erhöht bzw. aktiviert und die „disharmonischen Schwingungen“ invers geschaltet. An dieser Stelle möchte ich auf die Wirkprinzipien der Bioresonanz allerdings nicht näher eingehen.

Meinen mittlerweile zwölfjährigen Erfahrungen mit der Drehungsresonanztherapie, einer Erweiterung der Bioresonanztherapie, liegt zum einen die Invers-Schaltung zu Grunde, zum anderen die für den Körper wichtige Drehung der Regulation des Organismus. Auf diese Therapievariante wird in einem weiteren Bericht noch näher eingegangen.

Im Bereich von Pollen, Staub, Gras, etc. Allergenen arbeite ich mit Allergieclips. Der Patient sammelt via einem Allergieclip die Erreger indem er diesen an der Kleidung trägt und sich diese daran sammeln. Daraus wird eine Behandlungssampulle erstellt und diese sehr effektiv in meist nur einer Therapiesitzung behandelt. Die Methode ist schnell durchführbar und benötigt im Normalfall nur eine komplette Saison mit mehreren Therapiesitzungen um alle Kombinationen von Allergenen miteinander zu behandeln. In der Regel ist der Patient im darauf folgenden Jahr beschwerdefrei.

Nach meinen Erfahrungen befinden sich die Erreger (Viren, Bakterien, Allergene etc.), wenn sie pathogen sind, in einer falschen Drehrichtung im Körper. Dadurch ist es dem Immunsystem häufig unmöglich, frühzeitig gegen die Erreger vorzugehen; vielmehr beginnt das Immunsystem erst mit der Abwehr, wenn die unspezifischen Entzündungszeichen, wie die im Blut nachweisbaren C-reaktives Protein (CRP) oder der Entzündungsparameter BKS/BSG, sowie bei bakteriellen Infektionen der Leukozytenanstieg, erkennbar/identifizierbar sind.

Werden nun die Erreger für das Immunsystem frühzeitig sichtbar gemacht, kann es deren Ausbreitung schon im „Keim“ ersticken. Somit ist das gesamte Körpersystem in der Lage, den Gesundungsprozess zu beschleunigen. In der Frequenztherapie (Bioresonanz oder Drehungsresonanz) sind Erreger in Frequenzspektren unterteilt. Diese haben mit der gesunden Flora im Körper nichts zu tun. Besteht eine Resonanz auf einen Erreger, ist dieser mittels Resonanztherapie zu behandeln. Mit dem Testgerät bestimmt man natürlich auch die Wirkung der Medikamente, seien es naturheilkundliche oder klassische. Meine Praxis bedient sich mittlerweile ca. 10.000 verschiedener Testsubstanzen. Seien es Erreger, Medikamente ob klassisch oder naturheilkundlich, Allergene, Zahnwerkstoffe, es gibt wenige Grundstoffe die nicht vorhanden sind.